

Dschihadismus, Salafismus, Islamischer Staat – religiös motivierter Extremismus

Ein Beitrag von Ramona Pfenning, Schollbrunn

S yrien, Iran, Irak, Frankreich, Deutschland: Jeden Tag gibt es weltweit neue Schlagzeilen über extremistische Anschläge mit Bekennerschreiben des „Islamischen Staates“. Jugendliche wie Erwachsene verlieren bei der Flut an Nachrichten den Überblick und viele Fragen bleiben offen:

Wie können Attentäter ihre Vergehen mit ihrem Gewissen vereinbaren? Woher kommen der IS und seine Männer und warum greifen sie Europa an? Wer ist gefährdet und wie können sich Jugendliche davor schützen, extremistischen Werbeparolen zu verfallen? Diese und weitere Fragen klären sich im vorliegenden Beitrag.



© picture alliance/
CPA Media Co. Ltd

Grenzen von Religiosität – Extremismus

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 10

Dauer: 1 Schulstunde (plus LEK), je nach Vertiefungsgrad sind Abweichungen nach unten möglich

Methoden: Meldewürfel, Kugellager (Rubrik 04), Galeriegang (Rubrik 07), Fishbowl (Rubrik 04), 1-Minute-Vortrag (Rubrik 07), Speed-Dating (Rubrik 04), Theseninterview (Rubrik 02), Erklärvideo (Rubrik 08)

Ihr Plus: Leseklub, um Texte selbstständig zu erlesen und Konzentration zu trainieren; Anamnesebogen, um Verhaltensänderungen bei Schülern zu dokumentieren

Kompetenzen:

- Problem des (islamischen) Extremismus wahrnehmen
- Informationen selbstständig aus Texten erarbeiten
- Kritikfähigkeit schulen
- Extremistische Aussagen kennen und gegen sie argumentieren können
- Situationen der Radikalisierung frühzeitig erkennen und handlungsfähig sein

M 1

Ist das extrem?

Finde heraus, was man unter Extremismus versteht.



08.07.2017 – Hamburg, G20-Gipfel



17.06.2017 – Charleston (USA), „Hate won't win“



25.07.2017 – München, NSU Prozess



14.04.2017 – Berlin, jährliche Freitagsprozession



29.06.2017 – Chipa (China), „Hello-Kitty“



05.2015 – Palmyra (Syrien), Massenexekution syrischer Soldaten durch Kinder des IS

Fotos 1–8: © picture alliance/NurPhoto, picture alliance/ZUMAPRESS.com, picture alliance/Peter Kneffel/dpa, picture alliance/ZUMAPRESS.com, picture alliance/Lars Nicolaysen/dpa, picture alliance/GPA Media Co. Ltd

Voyansicht



- 1 Übernimm die Mindmap auf ein neues Blatt. Notiere, was dir zum Begriff „Extremismus“ einfällt.
- 2 Begründe für jedes Bild einzeln, warum es deiner Meinung nach (keinen) Extremismus zeigt.

M 4 Glossar und Aufgaben für die Sachtexte

Die Liste mit den beigefügten Erklärungen oder Übersetzungen hilft dir, den Fachtext leichter zu verstehen. Alle Wörter, die im Fachtext mit Sternchen* versehen sind, findest du als Erklärung im Glossar.

Alawiten, Drusen, Schiiten, Sufis, Sunniten ...	Verschiedene islamische Glaubensströmungen, die sich im Laufe der Geschichte durch politische und theologische Auseinandersetzungen entwickelten. Bei Drusen und Alawiten ist zu beachten, dass sie unterdessen eigenständige Religionsgemeinschaften entwickelten, die zwar islamische Wurzeln haben, aber keine Muslime mehr sind.
Anarchie	Übersetzt: „Herrschaftslosigkeit“. Es gibt keinen Herrscher, niemanden, der Regeln für alle bestimmt. Es gibt keine Gesetze.
Atheist	Mensch, der den Glauben an Gott/Götter ablehnt.
autoritär	Ist ein Mensch mit Überlegenheitsanspruch, er lässt weder Kritik noch Widerspruch zu.
Drusen	Siehe Alawiten
Dschihad/ Dschihadismus/ Dschihadisten	Übersetzt: „Anstrengung“ oder „Bemühung“. Zwei Formen: spirituell (großer Dschihad; gegen den inneren Schweinehund) und kämpferisch (kleiner Dschihad). Von Terrororganisationen als Rechtfertigung für Anschläge genutzt („heiliger Krieg“ gegen die Feinde des Islam). Dschihadisten lehnen weltliche Gesetzgebung ab, sehen demokratische Staaten und arabische Herrscher als Feinde. Ziel: die Errichtung eines islamischen Gottesstaates.
Exil	Übersetzt: „in der Fremde sein“, „verbannt sein“. Menschen werden manchmal in ihrem Heimatland aus politischen oder religiösen Gründen verfolgt und mit Strafen bedroht. Sie fliehen daher ins Ausland (Exil), um zu überleben.
Fatwa	Eine von einer muslimischen Autorität erteilte Rechtsauskunft, die ein religiöses oder rechtliches Problem unter muslimischen Gläubigen klärt.
Indoktrination	Bei Indoktrination handelt es sich um gezielte Manipulation von Menschen durch gesteuerte Auswahl von Informationen, um ideologische Absichten durchzusetzen oder Kritik auszuschalten.
Islamischer Staat (IS)	Aktive terroristisch agierende sunnitische Terrororganisation, entwickelte sich aus: 2004 al-Qaida im Irak → Januar 2006 Mudschahidin-Rat → April 2006 ISI (Islamischer Staat Irak) → 2013 ISIS (Islamischer Staat in Irak und Syrien) → 2014 IS (Islamischer Staat)
Islamismus/ Islamist	Der Islamwissenschaftler Tilman Seidensticker definiert den Islamismus als „Bestrebungen zur Umgestaltung von Gesellschaft, Kultur, Staat oder Politik anhand von Werten und Normen, die als islamisch angesehen werden. Der Begriff ‚Bestrebungen‘ wurde gewählt, weil unter ihn verschiedenste Aktivitäten gefasst werden können, angefangen bei missionarischer oder erzieherischer Tätigkeit über das Engagement in politischen Parteien bis hin zu revolutionären Plänen.“ (Tilman Seidensticker: Islamismus. C.H. Beck: München 2016, S. 9.)
Jesiden/ Jesidentum	Jesiden sind eine religiöse Gruppe, die der Volksgruppe der Kurden angehört. Sie leben v. a. im Nordirak, in Nordsyrien und in der südöstlichen Türkei. Dort leben etwa 750 000 Menschen. In Deutschland leben ungefähr 100 000 Jesiden. Das Jesidentum ist eine monotheistische Religion (Glaube an einen Gott), sie ist ca. 2 000 Jahre älter als das Christentum.

M 7

Der Arabische Frühling

Politische Aufstände in den Ländern Nordafrikas führen zu grundlegenden politischen Umbrüchen.

2010 – Tunesier protestieren gegen den Diktator Ben Ali	– Folge: Flucht des Diktators
2011 – Ägypter protestieren gegen Husni Mubarak	– Folge: Entmachtung, freie Wahlen
– Menschen in Bahrain fordern Demokratie	– Folge: Friedliche Proteste werden gewaltsam erstickt
– Demonstrationen in Marokko und Jordanien	– Folge: Zugeständnisse an das Volk
– Demonstrationen in Libyen und Syrien	– Folge: Bürgerkrieg und Anarchie*

2010 beginnen in Tunesien Proteste als Kritik an der autoritären* Regierung. Die davon ausgehende Protestwelle, die über die arabische Welt hereinbricht, wird als „Arabischer Frühling“ bezeichnet. Die Folgen sind unterschiedlich: In einigen Ländern kommt es zu Zugeständnissen der Herrscher, in anderen zum Sturz der Regierung, gefolgt von teils kurzwährender Freiheit, Wahlen oder Milizen*.

In Ländern, in denen es freie Wahlen gibt, beteiligen sich daran neu entstandene Organisationen und Parteien. Selbst Salafisten* sehen ihre Chance. Bis aufs Äußerste werden Wahlen weiterhin von Dschihadisten* verurteilt, wie dem al-Qaida-Führer **al-Zawahiri** (Nachfolger Osama Bin Ladens). Im Gegensatz zu den Protestierenden hat es seine Gruppe aber trotz massiver Gewalt nie geschafft, Herrscher zu stürzen oder politische Veränderungen herbeizuführen. Ein Grund mehr für die Bevölkerung, al-Qaida abzulehnen, deren Terror* sich in erster Linie gegen Muslime richtet.

Mit dem Arabischen Frühling geht eine Zeit der staatlichen Instabilität einher. Es werden viele inhaftierte Dschihadisten entlassen. Auf freiem Fuß, finden sie sich zu neuen Organisationen zusammen. Sie erklären der Bevölkerung mit dschihadistischen Rechtsgutachten, dass die aktive Teilnahme an der Demokratie gegen die Lehren des Islam sei. Außerdem reagieren sie auf deren Hilferufe. Während junge Staaten wie Tunesien und Libyen den Hilferufen der durch den kalten Winter 2012 in Not geratenen Bevölkerung unfähig gegenüberstehen, treffen von Dschihadisten organisierte Hilfskonvois ein. Eine Taktik, die den Dschihadisten die Sympathie der Bevölkerung und der Dschihadisten im Ausland einbringt. Die Terrorgruppe al-Qaida verliert derweilen weiter an Akzeptanz. Gewaltlos sind die neuen Organisationen jedoch keineswegs. Übergriffe auf Polizisten und Alkoholverkäufer oder die Anwerbung Jugendlicher zur Unterstützung von Terrorgruppen legitimieren sie als Bestandteil des Dschihad. Zwischen 2010 und 2013 verdoppelt sich die Zahl der salafistischen Dschihadisten.

Auch in Syrien fordert man den Sturz des Präsidenten Baschar **al-Assad**. Die Vorgehensweise Assads gegen Oppositionelle entfacht 2011 den syrischen Bürgerkrieg. Teile der v. a. sunnitischen Soldaten desertieren (= laufen davon) und bilden im Herbst 2011 die Freie Syrische Armee (FSA). Sie dient dem selbsternannten „Schutz der Zivilisten“ und dem Sturz des Regimes. Zuvor sind mehr als 6 000 Menschen bei friedlichen Protesten durch Assads Sicherheitskräfte erschossen und Zehntausende inhaftiert worden. Der Einfluss der FSA schwindet, als internationale Waffenlieferungen aus Angst eingestellt werden, sie fielen in die Hände des IS* – wie zuvor geschehen. 2013 weisen UN*-Sicherheitsexperten der Regierungsarmee den Einsatz von Giftgas nach.

Seit Beginn des Jahres 2017 kommt es in Marokko erneut zu Demonstrationen. Der Arabische Frühling scheint noch nicht vorbei. Die Aktivisten protestieren wieder zu Tausenden.

M 12

Das geprägte Gewissen

Lerne mithilfe des Zuordnungspuzzles, durch welche Einflüsse Menschen zu einem Urteil kommen.



Bilder: © colourbox

- 1 Ordne die Puzzleteile den Kästen zu. Welche vier Bereiche wirken auf unser Gewissen?
- 2 Erkläre anhand des Modells die unterschiedlichen Entscheidungen der vier Jugendlichen.
- 3 Wie haben die vier Gewissensbereiche bei der Radikalisierung aufeinander Einfluss genommen?
- 4 Denis fühlt sich mit seinem Gewissen im Reinen. Wie sieht er die Funktion des inneren Richters?
- 5 Schreibe einen Brief. Überzeuge Denis, dass man sein Gewissen überprüfen muss.

M 15

Die Macht der Musik

Extremistische Verlockungen machen vor Musik nicht halt! Ayoub sitzt im Schulbus. Sein Kumpel grinst und meint: „Schau mal auf dein Handy, ich hab’ dir ein cooles Video geschickt!“ Weil es so laut ist, versteht Ayoub nur Fetzen des Rapsongs „Charlie Hebdo“ von SadiQ, aber er sieht die Bilder.

① Ich baller mit Arabern Pariser renn’

② Fick auf Amerika!

③ Komm mit der AK* – Al-Qaida Slang
Schieße für Gaza, Guantanamo, Mali

Sie haben SadiQ festgenommen

④ Doch spuck auf den Hahn der Équipe tricolore
Schieße schieße schieße schieße

⑤ Mir geht es auch mega warte mal kurz
Ziel auf den Zeichner der Karikatur
Verbrenne die Platte der Charlie Cartoons
Durchlöcher die Bullen am Pariser Turm

⑥ Sie machen auf Hart doch dann kommt AKpella
Ch Ch Ch Ch Charlie Hebdo

*AK = Abkürzung für automatisches Sturm- und Maschinengewehr

1. Verseze dich in Ayoub. Welche Eindrücke könnten bei ihm entstehen?
2. Zu Hause schaut Ayoub diverse Interviews mit SadiQ. Welche Zitate, glaubst du, sind von SadiQ?
 1. „Ich hätte gerne die französische Nationalmannschaft tot gesehen.“
 2. „Für mich gehört dazu, meinen Glauben so gut wie möglich zu praktizieren, ein guter Mensch zu sein, Tag für Tag an meinen Schwächen zu arbeiten – das ist der Islam für mich!“
 3. „Ich selber verurteile die Taten des IS.“
 4. „Der Islam ist gewalttätig.“
 5. „Musik ist etwas Gefährliches – deshalb ist Musik verboten!“

	Echt	Fake	Begründe, welche Liedzeile aus Aufgabe 1 dein Argument bestätigt
Zitat 1			
Zitat 2			
Zitat 3			
Zitat 4			
Zitat 5			

3 Welche Lösungen aus Aufgabe 2 verblüffen dich. Erkläre!
10 RAAbits Ethik • Mittlere Schulformen Februar 2018

Filmprojekt – „IS: Wie schützen wir unsere Jugend?“

M 17

- 1 Bestimmt selbstständig, ob ihr allein oder in einer Gruppe arbeiten wollt.
- 2 Erstellt ein Video zum Thema „Islamischer Staat: Wie schützen wir unsere Jugend?“ in Form
 - a) einer Expertenrunde,
 - b) einer Dokumentation oder
 - c) eines Erklärvideos.

Hinweise:

Greift geschichtliche Zusammenhänge der dschihadistischen Bewegung auf.

Veranschaulicht Ereignisse in Syrien, dem Irak und der Welt.

Macht die historischen und aktuellen Ereignisse für Jugendliche anschaulich.

Erklärt, warum der Salafismus insbesondere für Jugendliche gefährlich ist.

Zeigt, wie man Jugendliche vor dieser Form von Extremismus schützt.

Denkt an die kritische Darstellungsweise!

- 3 Reflektiert eure Erkenntnisse aus dem Unterricht und der Projektarbeit auf einer Seite (Einzelarbeit!)

Nutzt aus der Liste unten mindestens ein Verb pro Spalte, um **rückblickend** euren Wissensfortschritt zu belegen. Notiert auch, was ihr für die Zukunft mitnehmt (**vorausschauend**).

Bescheid wissen	ausprobieren	entdecken	begreifen
erlernen	benutzen	entscheiden	bewusst werden
erkennen	einüben	erkennen	entscheiden
verstehen	kritisieren	überblicken	mitfühlen
wissen	auswerten	sich ein Urteil bilden	nachempfinden
erweitern	festigen	verstehen	sich überzeugen
kennenlernen	prüfen	anwenden	deutlich werden

Tipp So kannst du deine Reflexion beginnen:

Heute nehme ich Stellung zu den Erkenntnissen, die ich zum Thema ...
gewinnen konnte. Zu Beginn ...